

Statement von Antje Bostelmann zum Thema Tagespflege

Lieber Leserinnen und Leser,

mein Interview in der Zeitschrift ELTERN family 09/2011 zum Thema Kinderbetreuung in der Tagespflege hat viele Leserreaktionen ausgelöst. Nicht nur habe ich mich im Nachgang mit Leserinnen der Zeitschrift in einer moderierten Diskussion ausgetauscht (erscheint in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift), sondern auch Tagespflege-Personen aus meinem Bekanntenkreis und Partner, mit denen wir bei KLAX schon lange zusammenarbeiten, sind mit mir zu diesem Interview im Austausch. So besuchte mich auch Frau Bertram (Foto links), Leiterin der Kindertagespflegestelle Zwergenland in Rathenow.



Meine Antworten auf die Fragestellung des Interviews, woran Eltern eine gute Tagesmutter erkennen und ob diese eine Alternative zu Kita und Krippe sein könne, sollen in keiner Weise die wichtige Arbeit von Tagespflege-Personen entwerten. Doch eine inhaltliche Diskussion über Vor- und Nachteile der Tagespflege verglichen mit institutionellen Betreuungsformen kann erst geführt werden, wenn diese beiden Betreuungsformen vergleichbar sind, also gleichwertig vom Staat in Bildungsauftrag, Ausbildung, Qualität und Finanzierung behandelt werden.

Doch zuerst einmal ist es meiner Wahrnehmung nach so, dass man die Betreuung durch Tagespflege-Personen derzeit nicht mit der institutionellen Betreuung durch Krippen und Kindergärten vergleichen kann. Es gelten zu unterschiedliche Voraussetzungen in pädagogischer Ausbildung, räumlichen Vorgaben, qualitativen Standards und zu guter Letzt – und dies ist sicherlich der wichtigste Punkt – in der Bezahlung des Personals und der Bezuschussung der Plätze durch den Staat.

Allein die Reaktionen der Leser/innen haben gezeigt: Nirgendwo in Deutschland sind die Ausbildung, die Bezahlung oder Qualitätsstandards von Tagespflege-Personen einheitlich geregelt; und besonders für Eltern verlässlich festgelegt. Innerhalb der Tagespflege gibt es die unterschiedlichsten Selbstverständnisse. Diese reichen von der eigenen Definition als Tagespflege-Stelle mit nur einem Kind bis hin zu mindestens 5 Kindern.

Es geht aus meiner Sicht nicht, dass die Politik einen Niedriglohnsektor mit der Tagespflege schafft, in der Personen im Durchschnitt weniger als ein Babysitter verdienen. Der Staat spart durch den Ausbau der Tagespflege, denn in einen Tagespflegeplatz fließt im besten Fall nur ein Drittel von dem, was in einen Krippenplatz investiert wird.

Und das alles in einer Zeit, in der Studien zeigen, dass jeder Cent, der in die frühe Kindheit investiert wird, unserer Gesellschaft zugutekommt!

Tagespflege kann nur dort eine Bedeutung erlangen, wo sie nicht von Eltern als Notlösung auf Grund von fehlenden Kindergärten oder Krippen genutzt werden muss. Die politische Entscheidung, das Krippenausbauprogramm des Bundes zu 30% mit Tagespflege-Stellen auszubauen, verstärkt diese Situation aber, da statt mehr Krippen nun Tagespflegeplätze geschaffen werden. Trotz der Bemühungen, die Tagespflege in ihrem Image zu stärken, u.a. durch die Anhebung der Qualifizierung auf 160 Stunden, wird die Tagespflege eine schlecht bezahlte Sparmaßnahme bleiben. So wissen wir von

professionellen Tagespflege-Stellen, die in der Professionalität und Qualität ihrer Arbeit einer kleinen Kita gleichen. Ihr Antrag auf Anerkennung als Kita wird jedoch rigoros abgelehnt – natürlich aus finanziellen Gründen! Das beschädigt das Ansehen der Personen, die diese Tätigkeit mit Liebe, Professionalität und Engagement ausüben.

Die Tagespflege braucht vielmehr ein Selbstverständnis, ein Berufsprofil und zwar als Institution **neben** dem Kindergarten/Krippe nicht an Stelle des Kindergartens/Krippe. Grundlage dafür wäre ein staatlicher Auftrag, der den Tagespflege-Personen und ihrem Engagement für die Gesellschaft Legitimation verleiht. Dieses Berufsprofil muss wiederum den Ausschlag für die Inhalte und Art der Ausbildung geben. Ebenso müssen Qualitätskontrollen, die die Erfüllung des staatlichen Auftrages in allen Angebotsformen der Betreuung und Bildung überwachen, auch in der Tagespflege selbstverständlich sein und können nicht lediglich aus einem Besuch des örtlichen Jugendamtes bestehen.

Bei KLAX stehen die Interessen und Bedürfnisse von Kindern im Mittelpunkt unseres pädagogischen und unternehmerischen Handelns. Unsere Krippenarbeit ist letztlich so erfolgreich, weil wir stetig daran arbeiten, die Qualität jeden Tag noch ein Stückchen besser zu machen, und noch mehr in die gute und fundierte Ausbildung unserer Erzieher/innen zu investieren, um den klaren politischen Auftrag an institutionelle Krippen zu erfüllen. Unsere Erfahrung zeigt, dass es bisher einige wenige Tagespflege-Stellen gibt, die sich zusammentun, sich über pädagogische Konzepte Gedanken machen und die ihre Tagespflege als professionellen kleinen Betrieb sehen. Sie sind aus meiner Sicht die Vorreiter innerhalb des Berufszweiges. Mit einigen von ihnen arbeiten wir bereits zusammen, bilden aus und entwickeln Konzepte, die auch in den Alltag der Tagespflege hohe Bildungsqualität bringen.

Doch wenn wir vom heutigen Standpunkt aus von der Tagespflege als Alternative zum geplanten Krippenausbau im Programm des Bundes sprechen; wenn Sie mich fragen, ob die Tagespflege eine vergleichbare und gleichwertige Betreuungsform für alle Kinder unserer Gesellschaft ist, dann ist meine Antwort ganz klar Nein.

Ihre Antje Bostelmann